



Energiewende im Landkreis STA e.V.

Jan. 2011

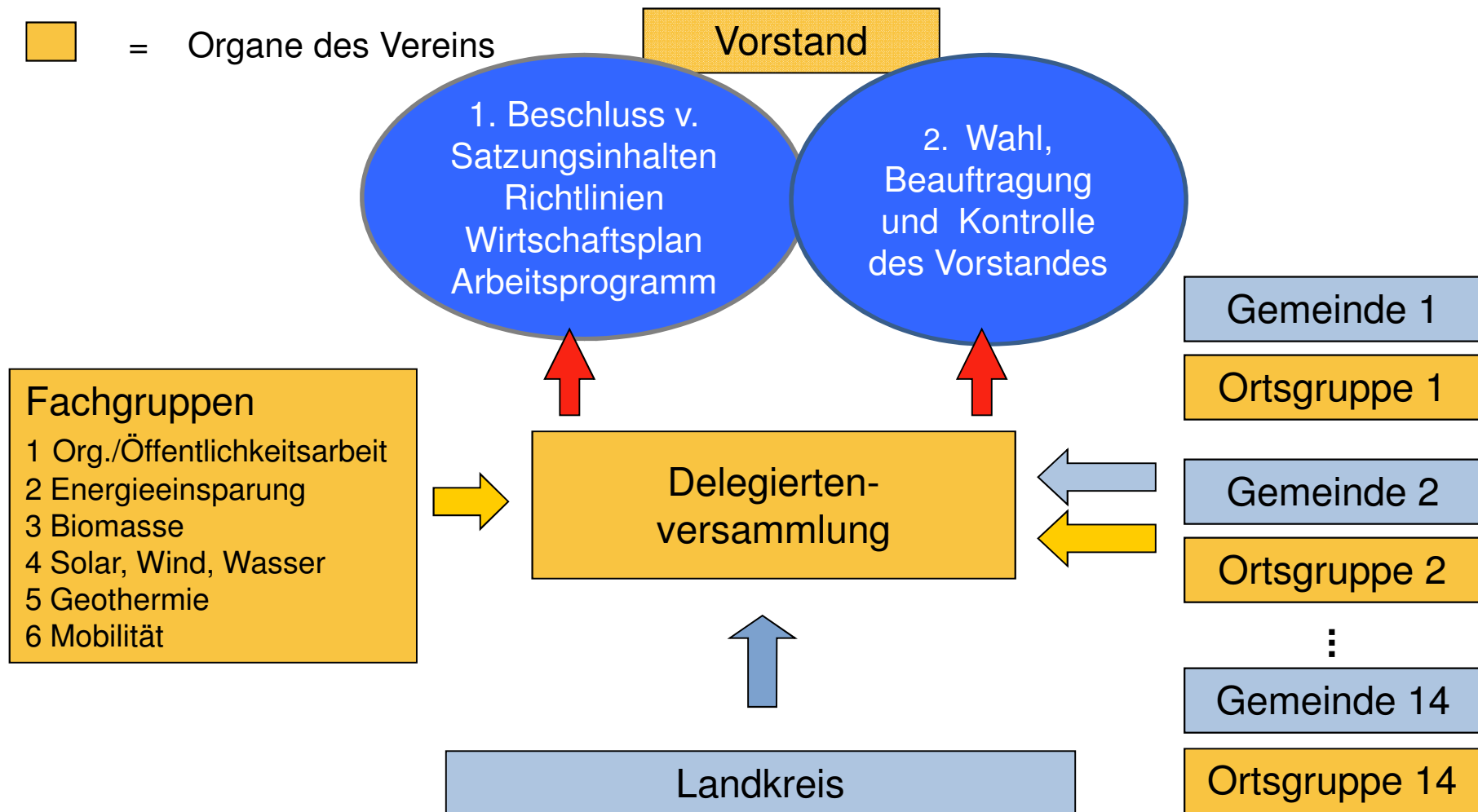
Energiewende im Landkreis STA e.V.

Am Anfang war das Wort ...

Grundsatzbeschluss im Kreistag 2005

- Aufgrund der bisherigen Maßnahmen unterstützt der Kreistag Starnberg die Bestrebungen zur Energiewende im Landkreis. **Das Ziel, unsere Region bis zum Jahr 2035 vollständig mit erneuerbaren Energien zu versorgen, wird befürwortet und** seine Erreichung im Rahmen der personellen und finanziellen Möglichkeiten **unterstützt.** (Kreistag, 12.12.2005)

.... dann eine Idee, und dann ein Verein ...



... mit Aufgaben und Zielen ...

Oberstes Ziel ist die Förderung des Umweltschutzes
(i. S. der Agenda 21, Beschluss 1992 in Rio de Janeiro)

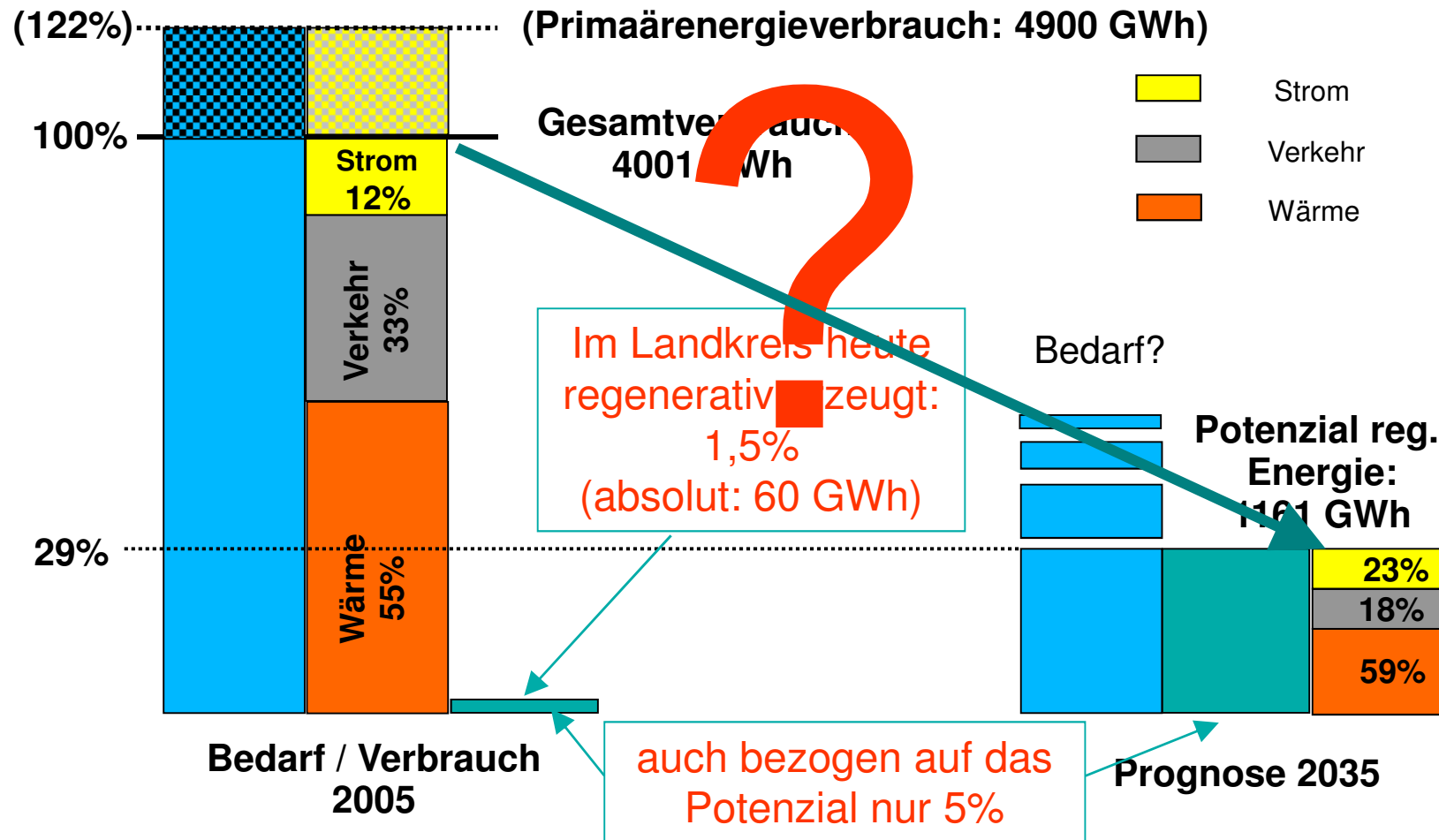
Wir wollen erreichen, dass alle Bürger und
Institutionen ...

- ... sich der Verantwortung für die Umwelt- und
Klimaprobleme bewusst werden.
- ... aufgeklärt sind über die Ziele, Anforderungen und
Möglichkeiten einer regionalen Energiewende.
- ... in allen Lebensbereichen entschlossen Beiträge leisten,
um Energie einzusparen.
- ... zunehmend regenerative Energien verwenden und
Nachhaltigkeit zur Leitlinie wird.

... und dem Grundsatz Gutes zu tun und darüber zu reden...

- Wir sind Vorreiter und verbreiten gute Beispiele in allen Alters- und Gesellschaftsschichten.
- Wir informieren z. B. mit
 - Vorträgen und Informationsveranstaltungen
 - Projektbeispielen und Erfahrungsberichten
 - Vermittlung von Fachkräften für professionellen Rat
 - Angeboten für fächerübergreifende, praxisnahe Unterrichtseinheiten
 - Projekttagen mit wissenschaftlichem Tiefgang an Schulen
- Wir handeln zielorientiert und vernetzt, unter Mitwirkung von
 - Bürgerinnen und Bürger
 - Gemeinden und Verwaltungen
 - Bildungsinstitutionen
 - Energieverbrauchern und Energieversorgern

... und einem Plan!



Dann waren wieder Worte ...

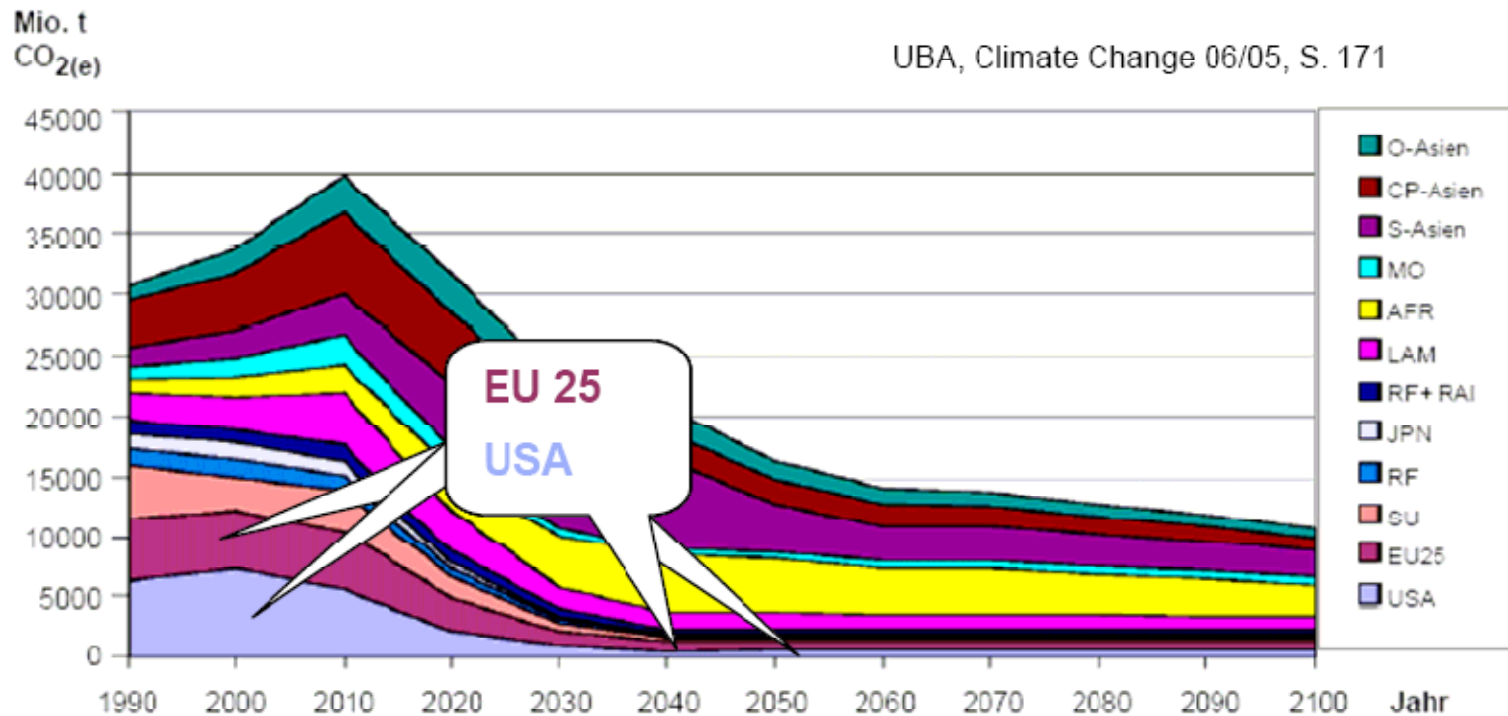
Beschluss in Kreistag und Gemeinden

- Integriertes Klimaschutzkonzept wird beschlossen, mit den Elementen
 - Analyse der Ist-Situation
 - Planung und Umsetzung von Maßnahmen unter Einbeziehung aller relevanten Akteure im Landkreis
 - Nutzung der Förderprogramme von Land und Bund

(Beschlüsse der AWA-Gemeinden im Mai 2009 und Antrag auf Erweiterung auf alle Landkreisgemeinden vom Sept. 2009)

... viele Worte ...

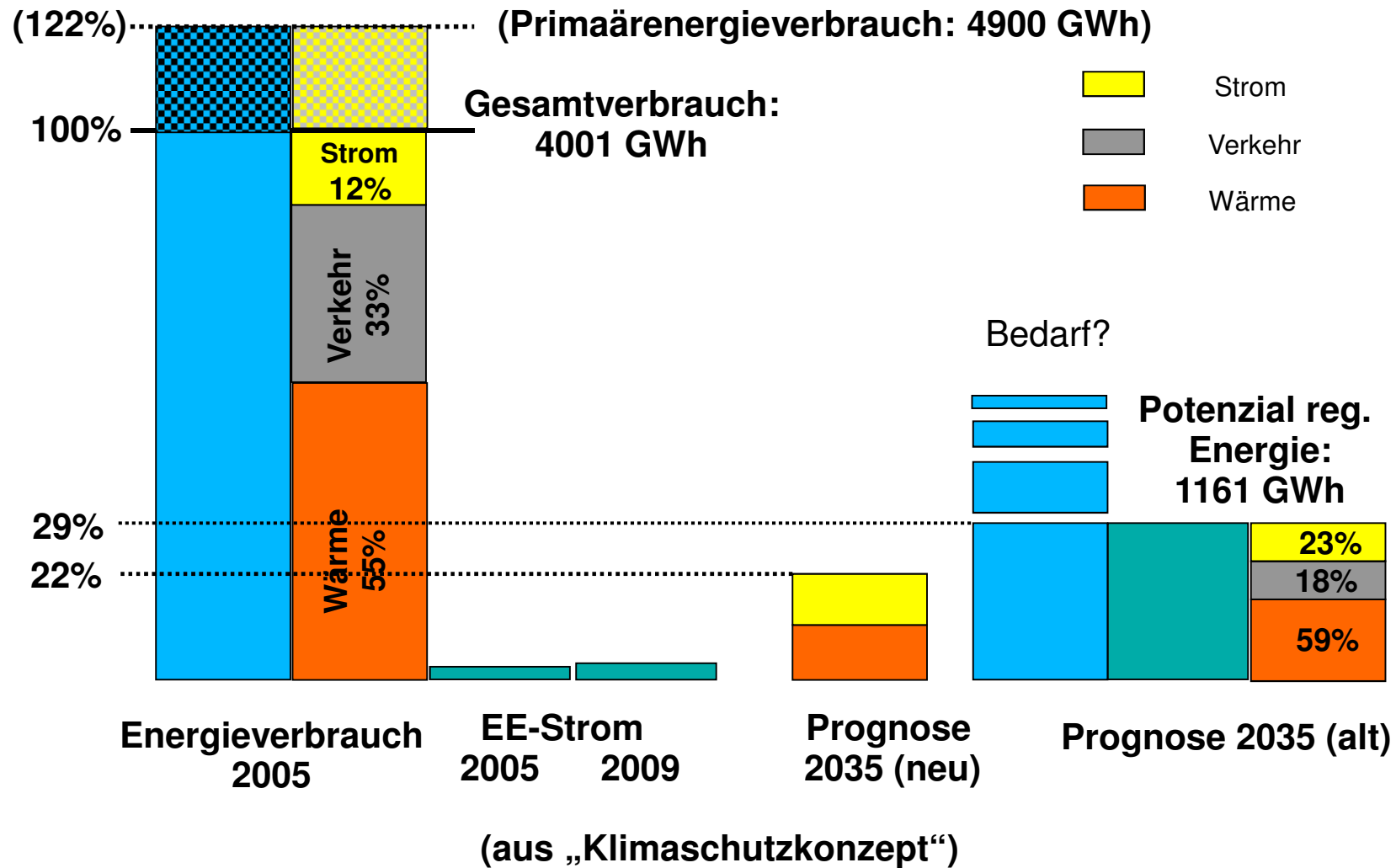
Erforderliche CO₂-Reduktion, um das 2-Grad-Ziel zu erreichen!



**Emissionshandel, CO₂-Steuern und
-Zölle werden finanzpolitisch be-
deutende Steuerungsmechanismen!**

**In Europa trägt Deutschland mit
70% den größten Anteil an der
erforderlichen CO₂-Reduktion!**

... und es gab einen neuen Plan!

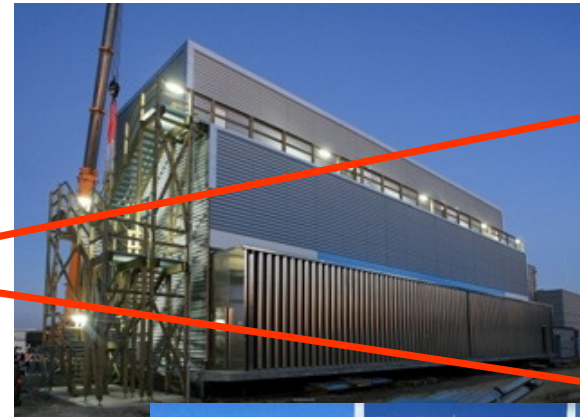


Und im neuen Plan ist alles schwieriger. Bei der Energieerzeugung..

Die 3 größten Energiequellen des Landkreises Starnberg in 2035 :

1. Strom + Wärme aus 3 Geothermie-Kraftwerke (Beispiel Unterhaching)

Ziel: 40%
2009: 0%



2. Strom + Wärme von allen Dachflächen und Fassaden in geeigneter Südausrichtung

Ziel: 33%
2009: 1.5%

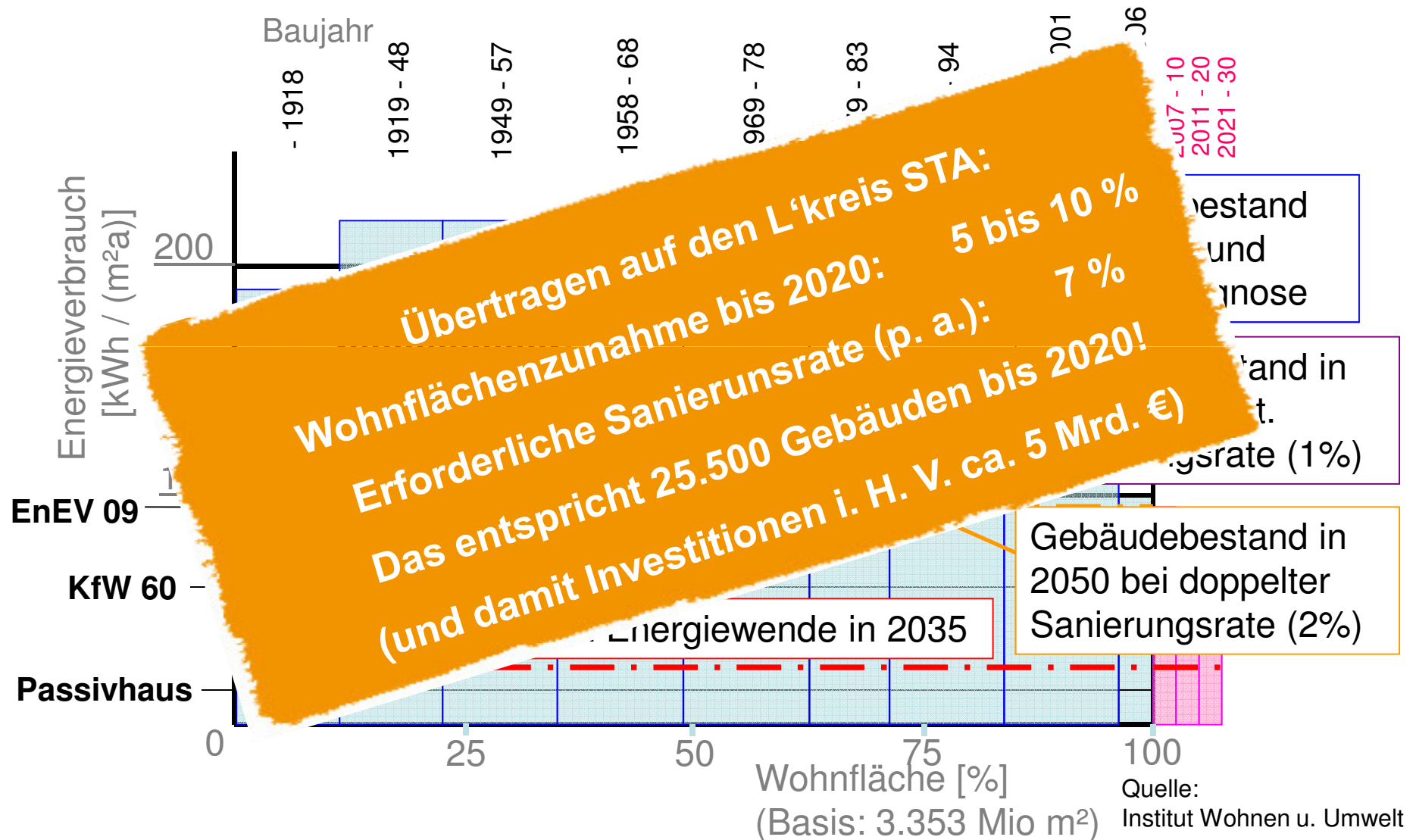


3. Strom + Wärme oder Autogas aus 12 Biogas-Kraftwerken (Beispiel Bamberg)

Ziel: 15%
2009: 0,2%



... beim Energie einsparen ...

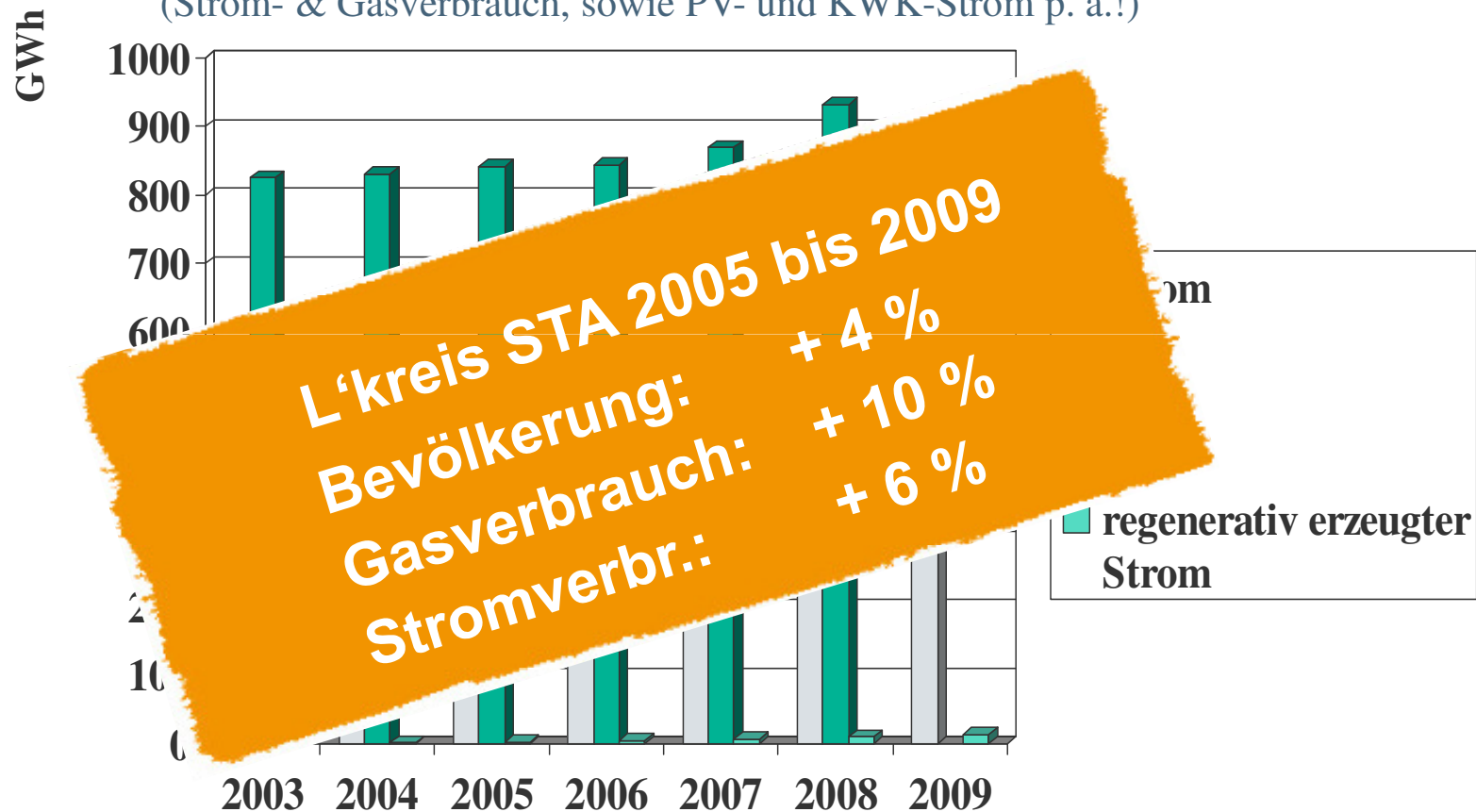




... und die Wirklichkeit sieht sowieso anders aus!

Keine „Wende“ in Sicht beim Energieverbrauch im Landkreis STA

(Strom- & Gasverbrauch, sowie PV- und KWK-Strom p. a.!) m



Wärmeerzeugung im Landkreis Starnberg

Wärmeerzeuger gesamt: 28.735 Stück

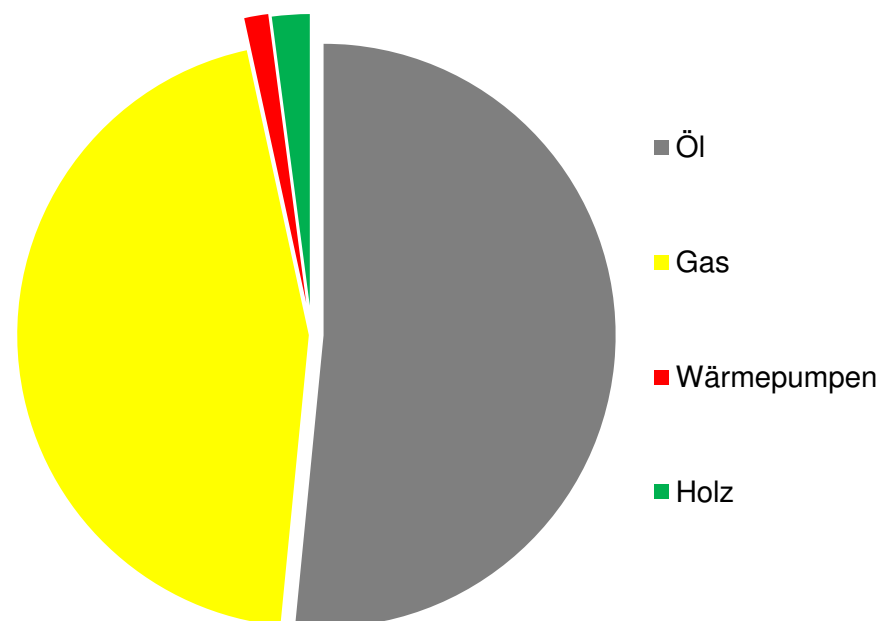
Ölheizungen: 14.815 Stück

Gasheizungen: 12.939 Stück

Holzheizungen: 601 Stück

Wärmepumpen: 380 Stück

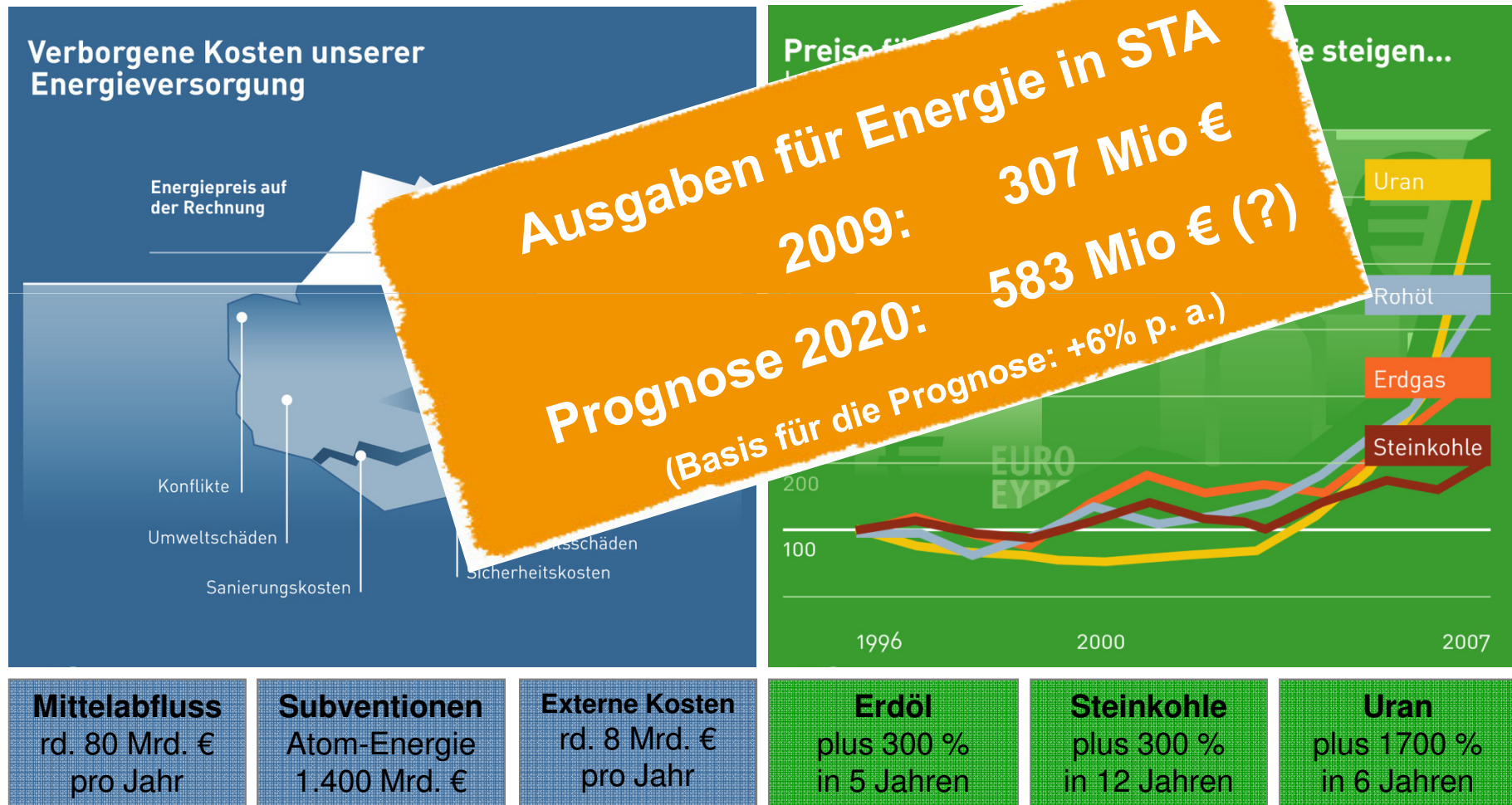
Stand 2007



Anzahl überwachungspflichtiger / nicht überwachungspflichtiger Anlagen

„Vollkostentrend“ + „Verkäufermarkt“ = „hohe Energie-Preise“

Die Energiepreise werden steigen - nur 6% pro Jahr?



Aspekte des Klimaschutzes sind politische Querschnittsaufgabe!

- **Umweltpolitisch:** stabiles Erdklima
- **Energiepolitisch:** Versorgungssicherheit / -Preise
- **Verkehrspolitisch:** Strukturierung von Güter-/
Personentransport
- **Wirtschaftspolitisch:** Wertschöpfung, Mittelabfluss
Schäden durch Katastrophen
- **Finanzpolitisch:** Abgaben / Förderung
- **Außenpolitisch:** Zwänge aus internationalen
Verhandlungen

Kommunen müssen beim Klimaschutz weiter aktiv bleiben!

	Einsparung	Effizienz	Energie-Erzeugung
<ul style="list-style-type: none"> • Verbraucher und Vorbild <ul style="list-style-type: none"> - Energiemanagement - Sanierungsplan / -Standard 	✓	✓	(✓)
<ul style="list-style-type: none"> • Planer und Regulierer <ul style="list-style-type: none"> - Bauleitplanung, Standortklärung - Abgaben / Förderung 	✓	✓	✓
<ul style="list-style-type: none"> • Initiator und Promotor <ul style="list-style-type: none"> - Proaktive Beratungsangebote - Quartier-Konzepte 	✓	✓	(✓)
<ul style="list-style-type: none"> • Ver- / Entsorger und Anbieter <ul style="list-style-type: none"> - Stadt-, Gemeinde-, Regionalwerke - neue Nahverkehrskonzepte 	(✓)	✓	✓

Wie kommen unsere Nachbarn voran?

solarcomplex:



Was lernen wir aus den guten Beispielen?

- Wesentliche Erfolgsfaktoren
 - kommunale Unterstützung (gemeinsamer Wille + Entschlossenheit + Geld)
 - professionelle Leitung, engagierte Personen (Unternehmer, nicht nur Ehrenamt)
- Es gibt wenig Regionen mit „Masterplan“ und klaren Zielen zur Energiewende, aber viele, die trotzdem erfolgreich arbeiten!
- „Energiewende-Kooperationen“ über Landkreisgrenzen hinweg funktionieren mit Kooperationserfahrung in anderen Bereichen und gemeinsamen „Medienraum“
- Erfolg durch Fokussierung (entweder „Energie einsparen“ oder „Energie erzeugen“)
- Alle Vorbild-Regionen sind kooperationsbereit

**... also einfach nur gemeinsam Spaß haben an
erfolgreichen Schritten?**

Was machen wir jetzt?

- Klares kommunales Bekenntnis zum Klimaschutz, Zielen, Maßnahmen (gibt es jetzt als Konzept für jede Gemeinde im L'kreis)
- Aktivierung und Vernetzung weiterer Akteure im Bereich kommunaler Weisungsbefugnis (Stichwort: Verbände)
- Initiierung, Koordinierung, Publizierung der (kommunalen) Klimaschutzaktivitäten
- Verbesserte Information / Motivation der „Freiwilligen“
- Zuwachs an gewerblicher Leistungsfähigkeit in der Energiebranche
- Verbesserte Vernetzung der Leistungsträger der Energiewende und gemeinsamer Auftritt in einem „Kompetenzzentrum“/ einer zentralen Anlaufstelle
- Stärkung der Kommunen durch „Regionalwerke“
- Bürgerbeteiligung in neuer Dimension (Akzeptanz und Finanzierungsrahmen für Erneuerbare Energie verbessern)

Aktivierung weiterer kommunale Akteure für Klimaschutz!

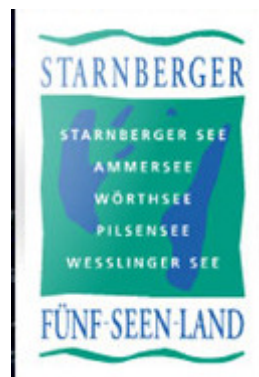
gemeinsame Ziele und abgestimmtes Handeln als Basis für erfolgreiches „Klimaschutz-Management“ im Landkreis Starnberg!



14 Kommunen



Würmtal-Zweckverband



Zweckverband für den sozialen Wohnungsbau im Landkreis Starnberg



Die Vision vom „Haus des Klimaschutzes“

Eine „Klimaschutzagentur“ installiert sich auf einer Fläche mit Ausstellungsbereich + Seminarfläche. Sehr publikumswirksam mit offener Tür und Beratungsangebot zentral im Landkreis

Energiewendeverein

Arbeitsfeld:

Kooperation mit der Agentur, übernimmt gem. Satzung Aufgaben der Information, Motivation und Vernetzung.

Ortsgruppen entwickeln Projekte und halten Kontakt zur Agentur

Gegenseitige Unterstützung bei Veranstaltungen

Energie - GmbH, Regionalwerk

Arbeitsfeld:

Versorgung+Service+Regionalentwicklung

Umsetzung von Projekten, (PV-Anlagen, E-Tankstellen, Testflächen

Umtriebsplantagen,

Liegenschaftsmanagement.



Klimaschutzagentur

Energie-Gewerbe (Ausstellung, Angebote aus 1 Hand)

Klimaschutzmanager (kommunaler Schwerpunkt)

Vernetzung von Energiebeauftragten der Gemeinden, der Ortsgruppen und derer Projekte.

Vernetzung von Zweckverbänden, GfW ect.

Verankern der Klimaschutzgedankens in Institutionen

Beratung und Unterstützung der Kommunen bei Klimaschutzmaßnahmen.

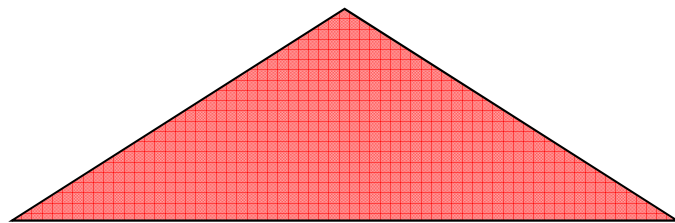
Organisation der Vernetzung des „Energiegewerbes“

Bekommt Platz im Kreistag und Bürgermeisterbesprechungen

Kartierung von Sanierungen – Monitoring der CO2-Entwicklung.

Energieberatung (freier Markt)

Diskussionsgrundlage für den Bauplan



„Regionalwerke“
und „Energie eG“

Handwerker und
Gewerbe im Netzwerk

Beratungs-Verbund

Klimaschutzmanager

Energiewende-Verein

1. Starten, mit dem was wir haben
2. Konzertierte Einstellung / Beauftragung durch Kommunen und Verein (BMU-Mittel)
3. Energieberatung könnte sich organisieren und weiterentwickeln, ggf. mit Kompetenz von außen („eza!“)
4. Energiegewerbe organisiert sich in einem Partner Netzwerk (ggf. überregional)
5. Regionale Energieerzeugung / -versorgung mit dezentralen Strukturen und mehr „Bürgerbeteiligung“

Gemeinsames Handlungskonzept im Klimaschutznetzwerk der Klimaregion...

**... und dann einfach
gemeinsam wenden!**

